

Metzerich. (Taf. 62).

Wappen: Geviertet: 1 in Gold hervorgehender schwarzer Adler; 2 und 3 in Blau silberne Lilie; 4 in Gold auf grünem Boden natürliches, roth gemauertes Haus mit blauem Dache, in der Mitte vorgebautem rundem Thurme; das Haus hat auf jeder Seite, ebenso der Thurm 2 Fenster. Kleinod: offener schwarzer Flug; Decken: schwarz-golden und blau silbern.

Alte, dem Namen nach wohl rheinische Familie, seit Mitte des 17. Jahrhunderts in Znaim ansässig gewesen, wohin sie vielleicht in Folge des dreissigjährigen Krieges gekommen sein dürfte. Die Brüder Karl v. M., k. und k. Hauptmann und Anton v. M., Ingenieur der k. k. privilegierten Staats-Eisenbahngesellschaft, und deren Vettern Wilhelm v. M., Beamter des Wiener Magi-

strates und Joseph v. M., Buchhalter der Neusiedler Papierfabriks-Aktiengesellschaft, erhielten am 14. I. 1884 die Erlaubniss, des bisher geführten Adels sich auch weiterhin zu bedienen.

Daten aus dem Znaimer Stadt-Archive: Im alten Bürgerbuche finden sich die Eintragungen: a) Annahme des Bürgerrechtes durch Herrn Anton von Metzerich am 28. Mai 1771; b) Ableben des Herrn Anton Leopold von Metzerich, Primator und Senior am 3. März 1775. Im Raths-Protokoll erscheint bei der Sitzung vom 1. März 1737 die Notiz: „Herr Bürgermeister resignirt sein Amt zu Handen des Herrn von Metzerich“. Auch anderweitige Notizen, die Familie betreffend, sowie Original-Urkunden derselben finden sich im Stadt-Archive zu Znaim.

Dieser Familie gehört auch der Dichter Wilhelm von Metzerich (s. Wurzbach's biographisches Lexikon) an.

Johann Sigismund von Metzerich
geb. 1655, † zu Znaim am 30. April 1727. Rath in Znaim.

Leopold Anton Gottlieb
geb. zu Znaim am 13. November 1709, † daselbst am 3. März 1775, 1737 Bürgermeister in Znaim, 1741—1765 Stadtrichter, Primator, Senior und Senator, verm. 14. Juni 1735 mit Anna Rosina Lachner.

Joseph Friedrich Franz
geb. zu Znaim am 1. März 1737, † daselbst am 16. November 1785, um 1780 Registrator des Magistrates der Stadt Znaim, verm. I. mit Maria Anna Mordier, II. 27. Juni 1776 mit Katharina Kudalek.

Karl Borromäus Anton Joseph Wenzel
geb. zu Znaim am 22. Oktober 1765, † am 10. Dezember 1829 zu Wien k. k. Verpflegs-Adjunkt, verm. am 21. November 1810 mit Elisabeth Stögel.

Adolf Karl Theodor geb. zu Wien am 20. Oktober 1813, † daselbst am 22. Juli 1880 k. k. Militär-Rechnungs-Accessist, verm. mit Maria Anna Franziska Stöhr.

Wilhelm geb. zu Wien am 16. November 1818, † am 24. November 1864, k. k. Militär-Rechnungs-Offizial und Dichter, verm. mit Katharina Hust

Karl geb. Heinrich, Johann, geb. Anton, geb.
zu Wien am geb. zu Wien am geb. zu Wien am
16. 12. 1834 am 10. Juli 27. Mai 1843, 16. März 1847,
k. und k. 1839 Beamter der k. k. privileg.
Hauptmann des Brüner k. k. privileg.
verm. mit Magistrates. Südbahn verm. Staats-Eisen-
Marie mit Mathilde bahn-Gesell-
Roth de Hirsch schaft, verm.
Adèle, geb. hofer zu Znaim 15.
zu Wien am Oktober 1889
19. März Franziska
1878 geb. zu Pest Freiin von
1878 1865 1865 Wogkowsky

Wilhelm Johann, geb. Joseph, geb. zu Verona
zu Wien am 27. Februar am 24. Januar 1860, Buch-
1856, Beamter des Wiener halter der Neusiedler-Papier-
Magistrates verm. mit Maria fabriks-Actiengesellschaft.
Hust

Wilhelm Marie, geb.
Johann geb. zu Wien am
zu Wien am 3. Juni 1881
14. März 1878

(Genealog. Taschenbuch der adeligen Häuser 1885, Familiennachrichten).

Mezyecz (Mezyc). (Taf. 62).**Meynharticz.** (Taf. 62).

Wappen: 3 fächerförmig gestellte Falkenfedern.

Mährischer Uradel mit dem Dorfe gl. N. auf der Domäne Jamnitz als Stammort. 1349 war das Dorf im Besitze des Philipp v. M. und seines Bruders Znata. Philipp verschrieb auf M. und auf Luczka seiner Frau Zbinka 100 Mark. Philipp verkaufte seinen Antheil an M., sowie 8 Lehen in Luczka 1351 an Zdenko von Placz. Das Dorf kam später an Emil von Pulicz, der es 1379 wieder an Andreas von Meynharticz verkaufte. Dieser veräusserte es wieder, doch kam es nochmals in den Besitz der Familie, denn 1447 versichert Wenzel v. M. seiner Gattin Margaretha von Wiczkow 150 Mark auf M. und ein Wenzel v. M. verkauft das Dorf mit einem Freihofe und das öde Dorf Krajowicz um 1570 an Niklas und Wolf von Neudorf.

(Paprocký, Schwoy, Wolny).

Wappen: In Silber ein schwarzer Flügel.
Mährischer Uradel mit dem Dorfe gl. N. als Stamm-
sit. Judith v. M. einigt sich 1350 mit Zdinka, Wittwe
nach Puta von Wildenberg über einen Hof in Mezyecz.
(Wolny, Worzikowský'sche Sammlung).

† Michna von Waitzenhofen (Waizenau, Waczi-
now, Vacinov). (Taf. 62).

Wappen 1598: In Blau ein oberhalber goldener Hase. Kleinod: zwischen von Blau und Gold verwechselt getheilten Hörnern zwei aufwärts geschrägte silbern geflitschte Pfeile; Decken: blau-golden.

Wappen 1617: Geviertet; 1 und 4 in Schwarz gekrönter doppelschwänziger goldener Löwe; 2 und 3 von Roth und Silber fünfmal getheilt. Kleinod: offener Flug, rechts von Silber und Roth, links von Schwarz und Gold getheilt; Decken: schwarz-golden und roth-silbern.

Wappen 1622: Schräg getheilt von Roth und Gold;

vorne auf grünem Dreieck ein silbern gekrönter doppel-schwänziger goldener Löwe, hinten gekrönter schwarzer Adler. Kleinod: gekrönter schwarzer Adler, auf der Brust ein goldenes F; Decken: schwarz-golden und roth-silbern.

Wappen 1627: Geviert mit blauem Herzschild, darin ein gekröntes goldenes F; 1 und 4 von Roth und Silber 3mal getheilt; 2 in Gold gekrönter schwarzer Adler; 3 in Schwarz gekrönter goldener Löwe. 3 Helme: I. der gekrönte Adler; Decken: schwarz-golden; II. gekrönter natürlicher Pfau, einen goldenen Ring im Schnabel; Decken: schwarz-golden und roth-silbern; III. der gekrönte Löwe; Decken: roth-silbern.

Wappen 1637: Von Roth und Blau schräg getheilt; vorne geharnischter Arm mit goldgriffigem Schwert, hinten gekrönter doppel-schwänziger goldener Löwe. 2 Helme: I. zwei Hörner, das rechte von Gold und Blau, das linke von Roth und Gold getheilt; Decken: blau-golden; II. an goldenen gespitzten Lanzen 3 Fähnchen, das erste golden, das zweite blau, das dritte roth; Decken: roth-golden.

Wappen 1663: Geviert mit gekröntem rothem Herzschild, darin ein silberner Balken; 1 und 4 von Silber und Roth 3mal gespalten; 2 von Gold und Schwarz 3mal gespalten mit gekröntem schwarzem Adler; 3 von Schwarz und Gold 3mal gespalten mit gekröntem doppel-schwänzigen goldenem Löwen; 2 Helme: I. gekrönter silberner Pfau mit goldenem Ring im Schnabel; Decken: schwarz-golden; II. der gekrönte Löwe; Decken: roth-silbern.

Wappen 1711: Schild wie oben, nur im Herzschild unter dem Balken ein geharnischter Schwertarm. 3 Helme: I. gekrönter blauer Pfau mit goldenem Ring im Schnabel; Decken: schwarz-golden; II. zwischen von Blau und Gold verwechselt getheilten Hörnern zwei geschrägte goldene, roth geflüschte und blau gespitzte Pfeile; Decken: schwarz-golden und roth-silbern; III. wie oben; Decken: roth-silbern.

Wladykenstand 1598 für Martin Michna, Hauptmann der Kronherrschaft Budyn im Leitmeritzer Kreise; Bestätigung des Ritterstandes, Wappenbesserung, Rothe Wachsfreiheit, Steuerfreiheit und Salva guardia 12. X. 1617 für Paul und Georg v. M., Söhne des Obigen. Paul war damals böhmischer Hofsekretär und Georg böhmischer Appellationsrath. Alter Reichsfreiherrnstand 30. VIII. 1622 für Paul und Georg: Bestätigung des Reichsfreiherrnstandes für die Erblande und Incolat im böhmischen Herrenstande 27. VII. 1726 für Paul und Georg. Reichsgrafenstand mit Palatinat und ius adoptionis 20. VIII. 1627 für Paul Frhr. M. v. W., kais. Rath und Herrn auf Konopischt und Tloschkau. Bestätigung des Reichsgrafenstandes für die Erblande 20. III. 1632.

Ausdehnung des Reichsgrafenstandes und iuris adoptionis 24. XI. 1792 auf Pauls Nachkommen Karl. — Rittermäßiger Adelstand, Wappenbesserung und Incolat 12. III. 1637 für Martin von Michna; Alter Freiherrnstand 6. VI. 1663 für Martin Jaroslav v. M.; Grafenstand 14. I. 1711 für Martin Michael, Johann Wenzel und Wenzel Ferdinand Freiherren v. M. Der k. k. Rath Sigmund Norbert M. v. W. veräußerte 1667 die Dörfer Babitz und Kalendorf im Znaimer Kreise.

Die Familie ist ausgestorben.

(Wolny III., Böhm. Adel, cop. dipl.).

Miklik von Milczan (Milčan). (Taf. 62).

Wappen: 2 Geweihstangen.
Familie des Uradels, in Mähren begütert gewesen.
(Worzikowsky'sche Sammlung).

Mikosch. (Taf. 63).

Wappen: Geviert: 1 und 4 in Gold ein Mohren-

kopf mit Hals, vorwärts gewendet, um den Hals eine weiße Perlenschnur geschlungen; 2 und 3 in Blau ein rechtsgewendeter silberner Greif. 2 Helme: I. wachsende Jungfrau mit goldenem Haar, blau gekleidet und silbern umgürtet, die beiden Arme vom Ellenbogen an entblößt, in der Rechten ein blankes Schwert, in der Linken ein rothes Herz; Decken: schwarz-golden; II. der Greif wachsend; Decken: blau-silbern.

Grafenstand 7. IV. 1741 für Bernhard Georg von Mikosch, geheimen und Finanz-Konferenzrath. Derselbe war auch in Mähren begütert.

(Wolny, Schles. Adel, cop. dipl.).

Minckwitz von Minckwitzburg. (Taf. 63).

Stammwappen: Von Silber und Schwarz 3 mal spitzenquer getheilt. Kleinod: Von Gold und Silber geviertete Kugel, mit 5 abwechselnd silbernen und schwarzen Strausfedern besteckt; Decken: roth-silbern und schwarz-silbern.

Wappen 1586: Geviert mit dem Stammwappen als Herzschild: 1 und 4 in Gold gekrönter blauer Greif; 2 und 3 in Blau gekrönter goldener Löwe. 2 Helme: I. der Greif mit dem Kleinod des Stammwappens zwischen von Schwarz und Silber verwechselt getheilten Hörnern; Decken: schwarz-silbern; II. geschlossener schwarzer, mit silbernen Herzchen besäter Flug, vorne mit dem Löwen aus 2 belegt; Decken: blau-golden.

Sächsischer Uradel. Kaspar und Ehrenfried v. M. wurden am 16. V. 1586 mit dem Prädikate „von Minckwitzburg“ in den Freiherrnstand erhoben. Nach Erlöschen ihrer Nachkommenschaft übertrug Ferdinand III. 1646 die freiherrliche Würde auf einen Enkel ihres Bruders Friedrich, den kgl. böhmischen Appellationsrath Hanns Friedrich v. M. auf Drehma in der Niederlausitz und Lukow in Mähren. Ein Herr v. M. soll 1630 Lukow gekauft haben. Seit 1655 erscheint Hanns Friedrich als Besitzer, dessen gleichnamiger Erbe das Gut 1710 verkaufte. Hanns Adam v. M. besaß 1682—1683 Biskupitz. Die freiherrliche Linie erlosch 1842 im Mannesstamme, die adelige blüht noch.

(Wolny IV., Sibmacher, Schles. Adel).

† **Mingoni**. (Taf. 63).

Wappen: In Blau ein silberner Balken, begleitet oben von 2, unten von 1 goldenen Stern. Kleinod: 3 blau-silbern-blaue Strausfedern; Decken: blau-silbern.

Der k. k. Protomedicus in Mähren, Thomas von Mingoni kaufte das im Jahre 1620 dem Wilhelm von Rupa confiscirte Gut Bonitz im Znaimer Kreise. Nach seinem Tode 1750 erhielten das Gut seine Söhne Franz Ferdinand und Anton Ferdinand, die beide 1676, resp. 1682 ohne Erben starben und Bonitz fiel an das Landrecht.

(Wolny III., Sibmacher).

Mimiatì von Campoli. (Taf. 63).

Wappen: Geviert mit gekröntem blauem Mittelschild, darin ein goldener Schrägbalken, begleitet oben von sechseckigem goldenem Stern, unten von goldenem Halbmond. 1 und 4 in Gold gekrönter schwarzer Doppeladler; 2 und 3 in Silber eine von Gold und Roth gespaltene Lilie. 2 Helme, beide mit blau-roth-grün-goldenen Decken: I. goldener Stern; II. die von Gold und Roth gespaltene Lilie.

Erbbrief über das Gut Ptin 4. I. 1631 für Anton Freiherrn v. M. Freiherrnstandsbestätigung und Incolat 10. V. 1640 für Anton und seine Söhne Johann Baptist und Franz Fortunat. Anton Frhr. v. M. kais. Kriegsrath, Oberst und Bequartirungs-Commissär in Mähren,

erhielt genannten Erbbrief über das in Folge Betheiligung an der Revolution 1620 dem Hynok Ssarowecz von Ssarowa confiscirte Gut Ptin, zu dem er 1635 noch Sugdol kaufte. Seine Söhne verkauften den Besitz 1679.

(Wolny V, cop. dipl.).

Miniowský von Laznik. (Taf. 63).

Wappen: Oberhalber geharnischter Mann, einen Straussfederbusch auf dem Helme, mit der Rechten ein Schwert über die Schulter gelegt haltend, die Linke in die Seite gestützt. Kleinod: die Schildesfigur.

Altes mährisches Geschlecht. Johann M. v. L. auf Mauchnitz 1497— um 1510. Er kaufte 1498 Uhrütz, das 1570 im Besitze des Johann sen. Prazma von Bilkau war. Johann war mit Marketa von Zastržizl vermählt und hatte einen Sohn Heinrich, der die Dorothea von Bobolusk heirathete. Aus dieser Ehe gingen zwei Söhne Johann und Heinrich und eine Tochter Maria hervor. Um 1586 nannte sich Wenzel M. v. L. nach dem Gute Zdislawitz im Hradischer Kreise.

(Wolny IV, Paprocký).

Minka (Mincz) von Zarussicz (Zarušic) (Taf. 63).

Wappen: In Grün ein rother Fuchs aufrecht. Kleinod: die Schildesfigur. (Decken?). Die Domäne Kunststadt war 1558—1560 im Besitze des Matthias M. v. Z. (Paprocký, Wolny II).

Mirbach—Harff. (Taf. 63).

Stammwappen: In Schwarz ein silbernes Geweih. Kleinod: die Schildesfigur; Decken: schwarz-silbern.

Vereinigtes Wappen Mirbach-Vorst-Gudenau: Von Silber und Schwarz geviert; 1 und 4 je 4 in's Kreuz gestellte schwarze Ringe, auf den äusseren je eine schwarze Merlette sitzend (Vorst-Gudenau); 2 und 3 Stammwappen Mirbach. 2 Helme mit schwarz-silbernen Decken: I. zwischen offenem schwarzem Flug eine schwarze Merlette; II. das Geweih. Schildhalter: goldene Greife, der rechte golden bordirte silberne Fahne mit Feld 1, der linke eine golden bordirte blaue Fahne mit einem goldenen Lindwurm (Drachenfels) haltend.

Ernst Hubert Graf von Mirbach-Harff, aus dem Hause der Freiherren von der Vorst-Lombeck und Gudenau, Burggrafen von Drachenfels, besitzt in Mähren Ziadlowitz mit Angezd, Halb-Braune, Lexen und Kalten-Lautsch, sowie Daubrawitz.

Die Familie Mirbach erhielt am 15. X. 1840 den preussischen Grafenstand nach dem Rechte der Erstgeburt aus adeliger Ehe, erlosch jedoch am 19. Dezember 1849 und wurde der Grafenstand mit dem Namen Mirbach-Harff (den Namen nahm die ganze Descendenz an) auf die Person des Richard Freiherrn von der Vorst-Lombeck und Gudenau, vererblich nach dem Rechte der Erstgeburt und verbunden mit dem Besitze des Fideicommisses in Rheinpreussen, mit Diplom dto Charlottenburg 13. IV. 1850, übertragen. Der älteste Sohn Johann Wilhelm starb am 19. Juni 1882 unvermählt und der Besitz und Titel giengen laut Diplom dto. Berlin 27. III. 1885 auf den gegenwärtigen Besitzer über.

Derselbe ist Ehrenritter des Deutschen Ritter-Ordens und mit Wilhelmine Gräfin von Thun und Hohenstein vermählt, aus welcher Ehe 6 Söhne und 4 Töchter entsprossen sind.

S. auch den Artikel Vorst-Gudenau.

(Gräfl. Taschenbuch, Acten im k. k. Adels-Archiv, Tittel).

Miroslaw; auch Mislitz. (Taf. 63).

Wappen: 3 (2, 1) pfahlweise aufwärts gestellte Seeblätter.

Mährischer Uradel mit Mislitz, auch Miroslaw genannt, als Stammsitz.

(Schwoy, Wolny, Woržikowský'sche Sammlung).

Mita von Radostin. (Taf. 63).

Wappen I: An einer schräglinken abgeledigten Schindel eine Eidechse hinauflaufend; Kleinod: vor 3 Straussfedern die Schildfigur quer nach links.

Wappen II: In Blau ein goldener Schräglinksbalken, mit der grünen Eidechse belegt.

Diese Familie hatte in der Kirche zu Ostrow bei Schloss Saar ihr Erbbegräbniss und waren zu Paprocký's Zeit Peter, Johann und Michael M. v. R. dort begraben. Am Leben war damals Jakob, vermählt mit Iudith Pulzar von Pararžow.

Die Familie war im 16. und 17. Jahrhundert im Besitze des Dorfes Radostin im Iglauer Kreise.

(Wolny VI, Paprocký).

Mittrowsky von Mittrowitz und Nemyšl. (Taf. 64).

Stammwappen: In Roth ein silberner Pfahl. Kleinod: von Roth und Silber verwechselt getheilte Hörner, besteckt mit je 6 Lanzen spitzen verwechselter Farbe; Decken: roth-silbern.

Wappen 1769: Schild wie oben. 3 Helme mit roth silbernen Decken: I. wachsender silberner Löwe, ein Schwert schwingend; II. Kleinod des Stammwappens; III. wachsender natürlicher Löwe, ein Schwert schwingend.

Böhmischer Ritterstand 1452 für Bohuslaw v. M.; böhmischer Freiherrenstand 26. V. 1705 für Maximilian Ritter v. M., Landeshauptmannschafts-Assessor in Schlesien und 12. III. 1716 für Ernst Mathias, königl. Oberamts-Commissär; erbländischer Grafenstand 22. IV. 1767 für Joseph Freiherrn von Mittrowsky, k. k. Oberstwachmeister und 11. IX. 1769 für die Brüder Maximilian Joseph, k. k. Feldmarschalllieutenant und Johann Baptist, mähr. Gubernialrath.

Geschlecht des böhmischen Uradels, als dessen Stammhäuser Nemyšl und Mittrowitz betrachtet werden. In Mähren werden sie zuerst 1470 erwähnt und haben dem Lande bedeutende Männer geschenkt.

Gegenwärtig besitzt der Chef der mähr. Linie, der k. u. k. Geh.-Rath und Major a. D. Graf Wladimir im Lande Pernstein, Rožinka und Sokolnitz.

Näheres s. im Böhm. und Schles. Adel.

(Wolny).

Mladiegow. (Taf. 64).

Wappen: Gespalten; hinten schräg gegittert, mit einem Balken belegt.

Uradel. Der Stammsitz war Mladiegow (Blosdorf) auf der Domäne Trüban.

(Woržikowský'sche Sammlung).

Mnišowský von Sebužim (Mnišovský). (Taf. 64).

Wappen: 3 (2, 1) Hufeisen, die oberen mit den Enden aufwärts, das untere abwärts gestellt.

Alte böhmische Familie. Nach Schimon erhielt der Appellationsrath Rafael M. v. S. 1628 den Ritterstand, doch enthält das Wiener Adels-Archiv keinen Akt darüber. Kaiser Ferdinand II. schenkte 1628 das dem Johann von Olbramowicz und seiner Gattin Anna von Zahradek wegen Betheiligung an der Revolution confiscirte Gut Wölking im Iglauer Kreise dem Prager Appellationsrath Rafael M. v. S., der es 1637 verkaufte.

(Wolny VI, Schimon, Woržikowský'sche Sammlung).

Mniszek-Bużenin. (Taf. 64).

Wappen: In Roth eine silberne Rose; Kleinod: Schildfigur; Decken: roth-silbern.

Dieses alte polnische Geschlecht des Wappens Poray erhielt den polnische Adelstand ddo. Warschau, 13. IV. 1598, den österreichisch-galizischen Grafenstand am 11. II. 1783 und das mährische Incolat am 18. X. 1800.

Der k. k. Geh. Rath Stanislaus Graf von Mniszek kaufte im Jahre 1799 das Gut Frain mit Burg Neuhäusel in Mähren, welches noch heute im Besitze der Familie befindlich.

(Wolný III., Gräfl. Taschenbuch, Gritzner u. Hildebrandt).

Modržic (Modřic) I. (Taf. 64).

Wappen: Ein Schräglinksbalken, begleitet oben von einem Flügel, unten von 3 dem Balken gleich gestellten Wecken.

Mährischer Uradel. Meinhard v. M. 1288.

Die Brüder Frank und Heinrich v. M. 1274 und 1307.

(Wolný II., Worzikowský'sche Sammlung).

Modržic (Mdořic) II. (Taf. 64).

Wappen: In Blau zwei goldene Balken, zwischen ihnen zwei goldene Rosen neben einander, im Schildesfuss eine goldene Rose.

Geschlecht des mährischen Adels, das sich im 14., 15. und 16. Jahrhunderte nach dem Markte Modřitz (Modržic, Modřic) im Brüner Kreise nannte, ohne selbst Besitz zu haben.

(Wolný II., Worzikowský'sche Sammlung).

† **Mohl von Mühlrädltitz.** (Mol von Modrželitz). (Taf. 64).

Wappen I: getheilt; oben in Roth 3 balkenweise gestellte silberne Rosen; unten von Schwarz und Silber (4 : 4 auch 6 : 3) geschacht. Kleinod: aus liegendem silbernen Monde 6 (3 — 3) rothe Reiher-, auch Straussenfedern, die Federn auch golden; Decken: schwarz-silbern und roth-silbern

Wappen II: Schild wie oben; Kleinod: auf dem ungekrönten Helme schwarzer Federköcher (Blažek spricht es als Becher an), mit 3 silbernen Reifen umgeben, daraus die 6 rothen Reiherfedern; Decken: schwarz-silbern und roth-silbern.

Wappen III: Im rothen Schildeshaupte 3 balkenweise gestellte silberne Rosen; unten von Schwarz und Silber (4 : 4) geschacht. 2 Helme, auf jedem aus liegendem silbernen Monde 6 (3 — 3) rothe Straussenfedern; Decken: roth-silbern und schwarz-silbern.

Wappen IV: Schild wie bei III, aber golden bordirt. 2 ungekrönte Helme, auf jedem aus nach aussen gesichtetem liegendem silbernen Monde 6 silberne Reiherfedern; Decken: schwarz-silbern und roth-silbern. Schildhalter: zwei Mohren mit blau-silbernem Federschurz, in der äusseren Hand einen Bogen.

Altes schlesisches Geschlecht, im zweiten Decennium dieses Jahrhunderts im Mannesstamme erloschen.

Wenzel von Mohl erhielt am 9. 11. 1615 den böhmischen, Friedrich am 1. V. 1743 den preussischen Freiherrenstand.

Das Stammhaus war Mühlrädltitz im Kreise Lüben in Preussisch-Schlesien.

Obgenannter Wenzel besass 1610—1614 das Gut Kwassitz im Hradischer Kreise.

(Wolný IV., Schimon, † Adel von Preuss. Schlesien).

Mohr von Lichtenegg, Landstein und Greiffen. (Taf. 64 65).

Wappen 1630: Geviert mit blauem Herzschild, darin ein gekrönter doppelschwänziger goldener Löwe; 1 und 4 in Gold das Brustbild eines Mohren mit schwarz-golden gewundener Stirnbinde; 2 und 3 von Roth und Silber fünfmal schräg getheilt. 3 Helme: I. das Mohrenbild; Decken: schwarz-golden; II. blauer Spitzhut, silbern aufgeschlagen, mit silbernem Knopf oben, aus dem 3 blaue Straussenfedern hervorgehen; Decken: blau-silbern; III. 2 Hörner, 4mal von Roth und Silber getheilt; Decken: roth-silbern.

Wappen 1631: Geviert mit goldenem Herzschild, darin das Mohrenbild; 1 und 4 in Blau gekrönter doppelschwänziger goldener Löwe; 2 und 3 von Roth und Silber 6mal schräg getheilt. 3 Helme wie oben.

Freiherrenstand 24. V. 1630 für Ferdinand von Mohr zu Lichtenegg auf Landstein; Freiherrenstand 4. X. 1631 für Max Mohr, Freiherrn auf Landstein, Lichtenegg und Greiffen; Grafenstand 15. I. 1650 für Max Freiherrn v. M.

Alte Tiroler Familie, die kurze Zeit in Mähren begütert war. Der k. k. Hauptmann Ferdinand M. v. L. kaufte 1627 das Gut Neu-Meseritschko im Iglauer Kreise. Max Freiherr v. M. verkaufte es 1638.

(Wolný VI., Schimon, cop. dipl.).

Mohrweiser. (Taf. 65).

Wappen: Von Silber und Blau geviert; 1 und 4 von einem blauen Schrägbalken durchzogen; 2 und 3 rechtsgewendeter silberner Wolf. 2 Helme mit blau-silbernen Decken: I. der Wolf wachsend; II. 3 blau-silbern-blaue Straussenfedern.

Ritterstand 28. I. 1804 für Johann Mohrweiser, Wirthschaftsath des Kardinals Erzherzog Rudolf, Erzbischofs von Olmütz, über Ansuchen des Erzherzogs. Johann Ritter von Mohrweiser kaufte die Güter Lanza und Podoly, welche sich gegenwärtig im Besitze der Erben nach Adam Ritter von Mohrweiser befinden.

(Wolný, Tittel, Schimon, cop. dipl.).

Mokrský z Mokrého. (Taf. 65).

Wappen: In Blau ein pfahlweise aufwärts gerichteter schwarzer Pfeil. Kleinod: Achtender-Gewei, die rechte Stange schwarz, die linke blau; Decken: schwarz-blau.

Klemens 1413. Michael Rogoyski von Rogoźnik war mit einer Mokrská z Mokrého vermählt. Anna Mokrská z Mokrého war die Mutter des Johann Goczalkowský von Goczalkowicz.

(Paprocký).

Mollart (Molart). (Taf. 65).

Stammwappen: In Blau ein linksgewendeter silberner Hund mit goldenem Halsbande, darüber 3 goldene Sterne neben einander. Kleinod: der Hund sitzend; Decken: blau-silbern.

Wappen 1571: Geviert; 1 und 4 das Stammwappen; 2 und 3 in Blau über natürlichen Wellen ein goldenes Castell mit offenem Thore und einem Zinnenthurme (Thurn): 2 Helme mit blau-silbernen Decken: I. Mollart; II. ein geharnischter Schwertarm (Thurn).

Wappen 1654: Schild wie 1571, nur mit goldenem Herzschild, darin der kais. Doppeladler, mit den goldenen Initialen „F III.“ auf der Brust. 3 Helme; I. und III. wie oben; II. derselbe Adler, wie im Herzschild. Decken: schwarz-golden.

Die Mollart stammen aus der Franche Comté, woher

Ludwig Wilhelm um 1491 nach Oesterreich kam. Derselbe wurde am 2. V. 1571 in den Reichsfreiherrnstand erhoben. Den Reichs- und erbländischen Grafenstand erhielt Peter Ernst Reichsfreiherr von Mollart vom Kaiser Ferdinand III. ddo. Regensburg 22. IV. 1654 für sich und seinen Bruder Franz Ernst. In Mähren erhielt letzterer durch seine Gattin, geb. Gräfin von Althann den Besitz von Oslawan in Brüner Kreise, das von seinen Kindern im J. 1712 verkauft wurde. Ferner erwarb 1684 Peter Graf von Mollart den Besitz von Bonitz im Znaimer Kreise, vermachte dasselbe zwei Jahre später seinem Bruder Franz Max und dessen Sohn Ferdinand Ernst verkaufte es 1699.

Das Geschlecht erlosch im Mannesstamme mit Johann Nepomuk Ernst, † 1761 und gänzlich mit dessen Schwester Maria Anna, † 12. Januar 1777, verm. mit Johann Stephan Grafen von Meraviglia-Crivelli, auf dessen Familie der genannte Besitz überging.

(Wolný, Weittenhiller).

Monse. (Taf. 65).

Wappen: Im blauen Schildeshaupt 3 gestümmelte rechtssehende goldene Adler; darunter von Roth und Silber geschacht mit grünem Dreieck im Schildesfuß, auf dem mittleren Hügel eine Kornstaude mit 3 Ähren. Kleinod: zwischen von Roth und Silber geschachtem offenem Flug, der Dreieck mit der Kornstaude; Decken: roth-silbern.

Adelstand 1. XII. 1780 für Dr. jur. Joseph Wratislaw Monse, Advokat und Professor zu Olmütz, Besitzer des Freihofes zu Klein-Urhau.

(Wolný, cop. dipl.).

Montelabbate und Wengersky - Montelabbate. (Taf. 65).

Wappen Montelabbate: Geviert; 1 und 4 in Gold auf grünem Boden ein belaubter grüner Baum; 2 in Roth und 3 in Blau ein abgelegter goldener Sparren, begleitet von 3 (2, 1) liegenden goldenen Monden. Krone.

Wappen Wengersky - Montelabbate: halb gespalten und getheilt mit gekröntem geviertem Herzschilde; in diesem 1 und 4 in Silber belaubte grüne Eiche auf grünem Boden; 2 und 3 das Feld 2 vom Stammwappen; Hauptschild: 1 in Gold ein schwarzer Adler; 2 in Roth 3 silberne Pflugscharen in's Schächerkreuz gestellt und im Vereinigungspunkte durch eine silberne vierblättrige Rose zusammengehalten; 3 in Schwarz zwei gegenkehrte schwertschwingende goldene Löwen. Kleinod: wachsendes silbernes Einhorn, den Hals mit rothem Turnierkragen (die Lätzen aufwärts) belegt; Decken: schwarz-golden und roth-silbern.

Therese Gräfin v. M. kam 1772 in den Besitz von Napagedl. Sie vermählte sich 1774 mit Johann Ludwig Grafen von Cobenzl und hinterließ die Herrschaft 1824 ihrer Nichte Franziska Gräfin von Stockau, geb. Gräfin von Fünfkirchen.

Johann Graf von Wengersky erhält am 8. VI. 1805 die Bewilligung, Namen und Wappen seines Oheims Franz Grafen Montelabbate, der als Letzter seines Stammes gestorben war, mit dem eigenen zu vereinigen.

(Wolný, Gritzner u. Hildebrandt, cop. dipl.).

Montrochier. (Taf. 65).

Wappen: Gespalten; vorne von Roth und Silber senkrecht geweckt; hinten geviert; 1 und 4 von Roth und Gold senkrecht geweckt; 2 und 3 in Silber 4 (2, 2) rechts schreitende Löwen. 2 Helme mit roth-goldenen Decken: I. geharnischter Schwertarm pfahlweise; II. blauer

Pferdekopf mit Hals. Schildhalter: gekrönte wilde Männer, die Lenden mit grünen Kränzen umwunden, mit der freien Hand sich auf einen natürlichen Baumstamm stützend.

Der k. k. Oberst Johann von Montrochier kaufte 1643 das Gut Kirch-Wiedern im Iglauer Kreise und veräußerte es 1649 wieder. Johann Ernst v. M. war 1672—1675 Besitzer von Ober-Kaunitz im Znaimer Kreise und 1665—1676 auch von Liassitz im Brüner Kreise.

(Wolný, Trapp'sche Sammlung).

Morawan. (Taf. 65).

Wappen: Eine Rose.

Mährischer Uradel mit dem Dorfe gl. N. auf der Domäne Buchowitz im Hradischer Kreise als Stammsitz. 1324 die Brüder Stephan, Hieronymus und Slawibor von Morawan. 1353 Hedwig v. M. 1370 Friedrich v. M. Um 1380 Dietrich. 1391 Johann. 1408 die Schwestern Elisabeth und Anna. 1412 Katharina.

(Wolný IV., Worzikowsky'sche Sammlung).

Morawetz (Pergamasco v. M.). (Taf. 65 66).

Wappen I: Von Roth und Gold geviert mit goldenem Herzschilde, darin auf grünem Dreieck ein golden umgürterter Mohr mit goldenem Bund auf dem Kopfe, mit der Rechten sich auf den Bogen stützend, in der Linken einen grünen Papagei, der einen goldenen Ring um den Hals und einen ebensolchen im Schnabel hat; 1 und 4 silberne Rose; 2 und 3 gekrönter schwarzer Adler; 2 Helme: I. auf grünem Dreieck zwischen offenem Flug, der rechts von Gold, Roth und Schwarz und links von Schwarz, Silber und Roth getheilt ist, ein Rosenstock mit 3 silberroth-rothen Rosen; Decken: schwarz-golden; II. auf grünem Dreieck der Mohr aus dem Herzschilde; Decken: roth-silbern.

Wappen II: Geviert von Roth und Gold mit silbernem Herzschilde, darin der Mohr auf dem Dreieck wie oben; 1 und 4 eine silberne Rose; 2 und 3 hervorgehender gekrönter schwarzer Adler. 2 Helme: I. wie oben, nur die seitlichen Rosen auf den Flügeln; II. wie oben.

Adelsbestätigung 23. XI. 1641 für Johann Baptist Pergamasco von Morawetz; alter Ritterstand 22. XI. 1651 für denselben; Freiherrnstand 12. III. 1718 für Franz Kasimir Ritter v. M., einen Enkel des Vorigen.

Johann Baptist Pergamasco (auch Pergamesco, Bergamasco, Bergamesco) ein lombardischer Handelsmann, kam 1620 nach Mähren, wo er die Herrschaft Morawetz mit Burg Mittrow und das Gut Unter-Libochau erwarb. Er erhielt am 26. IX. 1629 das Incolat und 1641 eine Adelsbestätigung mit dem Praedicate Morawetz; bei der Verleihung des alten Ritterstandes wird er nur mehr Johann von Morawetz genannt und der ursprüngliche Name erscheint gar nicht mehr. Johann Baptist starb 1670 und wurde von seinen Kindern Johann Kasimir, Clara Maria und Caecilia Renata beerbt. Der Sohn Johann Kasimir, Franz Kasimir vereinigte wieder den ganzen Besitz und trat ihn 1744 seinem Sohne Karl Freiherrn von Morawetz, Hauptmann des Iglauer Kreises, ab, der sämtliche Güter verkaufte.

(Wolný VI., Notizenblatt 1869, cop. dipl.).

Moržicz (Mořic). (Taf. 66).

Wappen: Ein Wurfeisen.

Mährischer Uradel mit dem Orte gl. N. im Olmützer Kreise als Stammsitz. 1238 Przedibor v. M. 1286 Jaroslawa, Tochter Sobieslaw's v. M. Johann v. M. † um 1398; er war aus der Familie von Nieczicz und hatte einen Bruder Nikolaus.

(Wolný V., Worzikowsky'sche Sammlung).

Morzin. (Taf. 66).

Wappen I (Mohr): In Silber ein gekrönter Mohrenkopf mit gestümmelten Armen, goldenen Ohringen und goldener Halskette. Kleinod: Schildesfigur.

Wappen 1562 (Morzin): Geviertet; 1 und 4 das Stammwappen; 2 und 3 in Roth eine dreizinnige silberne, schwarz gefugte Mauer. Kleinod: der Mohrenkopf zwischen offenem von Roth und Silber verwechselt getheiltem Flügel; Decken: roth-silbern.

Wappen 1632: Schild wie 1562 mit blauem Herzschild, darin eine goldene Lilie. 2 Helme: I. wie 1562; Decken: blau golden; II. die Lilie zwischen von Gold Blau verwechselt getheilten Hörnern; Decken: roth-silbern.

Wappen 1636: Schild wie 1562 mit goldenem Herzschild, darin gekrönter schwarzer Doppeladler. 3 Helme; I. und III. wie 1632; II. der Doppeladler; Decken: blau-golden und roth-silbern.

Reichsritterstand 18. VIII. 1562 für Mathäus v. M.; Reichsfreiherrnstand 10. V. 1632, böhm.-mähr.-schles. Incolat 15. X. 1632 und Reichsgrafenstand 18. VIII. 1636 für die Brüder Rudolf und Paul v. M. Dieselben erhielten am 18. II. 1642 eine Bestätigung des Grafenstandes.

Die Familie hieß ursprünglich Mohr und wurde der Name später in Morzin geändert.

Paul Graf von Morzin kaufte 1680 die Güter Ratiowitz und Roth-Martikau im Znaimer und 1681 Neu-Meserziczko im Iglauer Kreise. Letzteres trat er schon 1683 seinem Sohne Ferdinand ab, der es 1688 verkaufte. Paul Gf. v. M. starb 1689 und die Güter im Znaimer Kreise kamen an seinen dritten Sohn Ferdinand Mathias, der sie noch im selben Jahre verkaufte.

Die Familie ist im Mannesstamme erloschen.

(Wolny, Schimon, Böhm. Adel, † Adel von Preuss.-Schlesien).

Moschlitz. (Taf. 66).

Wappen: In Gold ein schräglings gelegter schwarzer Adler. Kleinod: die Schildfigur; Decken: schwarz-golden.

Der k. k. Rittmeister Georg Wilhelm Ritter von Moschlitz kaufte 1693 das Gut Neu-Meseritschko im Iglauer Kreise. Aus seiner Ehe mit Anna Rosalia von Scholz giengen zwei Söhne Ernst Wilhelm und Karl Heinrich hervor. Die Witwe und die Söhne erbten nach dem Testamente vom 20. April 1696 das Gut und liessen es 1698 durch das Landrecht verkaufen.

(Wolny VI., cop. dipl.).

† **Mossowský von Morawzeim** (Mošsovský von Moravčín). (Taf. 66).

Wappen: In Roth zwei von einander gewendete silberne Steigbäume pfahlweise. Kleinod: 5 abwechselnd roth-silberne Straussfedern; Decken: roth-silbern.

Geschlecht des schlesischen Uradels, mit David M. v. M., † 1636, im Mannesstamme erloschen. Die Familie war auch in Mähren begütert.

(Paprocký, Wolny, Böhm. Adel, Schles. Adel).

Mosticz (Mostie). (Taf. 66).

Wappen: In Silber ein schwarzer Flügel.

Mährischer Uradel, dessen Burg Mosticz auf der Domäne Gross-Meseritsch stand.

Znata, Buczek und Bunek v. M. 1359. Bunek v. M. war auch in Beranau begütert.

(Wolny VI., Worzikowský'sche Sammlung).

Moteyl von Reichenfeld. (Taf. 66).

Wappen: Schräg getheilt; vorne in Gold schwarzer Löwe; hinten in Schwarz längs der schrägen Theilungslinie hervorgehende goldener Adler wachsend; Decken: schwarz-golden.

Adelstand 12. I. 1788 für Karl Johann Moteyl, mährischer Landesbuchhalter. Derselbe besass 1795—1799 das Gut Hluchow im Olmützer Kreise.

(Wolny V., Schimon, cop. dipl.).

† **Mottet.** (Taf. 66).

Wappen: Geviertet; 1 und 4 getheilt; oben in Silber ein natürlicher Fuchs und ein ebensolcher Löwe gegen gekehrt wachsend; unten in Silber 3 rothe Pfähle; 2 und 3 das Diesbach'sche Wappen: in Schwarz ein stiegenförmig gezogener goldener Schrägbalken, oben und unten von je einem rothbewehrten goldenen Löwen begleitet. Der ganze Schild goldbordirt. Krone.

Aus dieser erloschenen Familie war Alexander Graf von Mottet 1824—1838 Besitzer des Gutes Nezdénitz im Hradischer Kreise.

(Wolny IV., Gritzner u. Hildebrandt).

Mraczek von Löweneck. (Taf. 66).

Wappen: Geviertet; 1 und 4 von Blau und Silber zweimal schräg getheilt; 2 und 3 in Silber gekrönter goldener Löwe, eine blaue Kugel haltend. Kleinod: offener Flug, die Federn des rechten Flügels abwechselnd schwarz und golden, die des linken abwechselnd roth und silbern.

Adelstand 15. VI. 1686 für Stanislaus Mraczek, Hauptmann der Herrschaft Herzmaniestéc und Bürger zu Olmütz.

(Schimon, cop. dipl.).

Mrakes von Noskow und Liezow (Mrakes von Noskau und Litschau, Mrakesch, Maraksch). (Taf. 67).

Stammwappen: In Silber ein rother Pfahl. Kleinod: schwarze Hörner, mit je 3 silbernen Straussfedern besteckt; Decken: roth-silbern.

Wappen II: Geviertet; 1 und 4 das Stammwappen; 2 und 3 von Gold und Blau gespalten. 2 Helme: I. un gekrönt; Kleinod und Decken des Stammwappens; II. 4-abwechselnd goldene und blaue Straussfedern; Decken: blau golden.

Altes oberschlesisches Geschlecht, das 1626 den Freiherrenstand erhielt. Peter M. v. N. kauft 1476 Budischau im Iglauer Kreis, in dessen Besitz ihm seine Söhne Peter und Johann folgen. Letzterer erscheint 1500 als alleiniger Besitzer und hinterliess den Besitz seinem Sohne Georg, der das Gut 1560 verkauft. Georg war mit Margarethe Planknar von Kinsperk, Witwe nach Heinrich von Drahotuss vermählt. Die Brüder Peter und Johann verkaufen 1490 die Feste Litawa, die Feste Olssy und die öden Burgen Wiczkow und Kossikow an Wilhelm von Pernstein.

(Paprocký, Wolny, † Adel von Preuss.-Schlesien).

ze Msstieniez (Msténic). (Taf. 67).

Wappen: Ein Schwan auf einem Kissen.

Heinrich von Wlassim lies 1546 das Gut Skalitz im Znaimer Kreise der Dorothea ze Msstieniez intabuliren, welche das Gut 1556 ihren zwei älteren Söhnen Albrecht und Wenzel letztwillig zudachte. 1564 war das Gut im Besitze des Heinrich von Kunstadt.

(Wolny III., Wappensammlung des F.-M.).

Mühlensdorf. (Taf. 67).

Wappen: In Blau ein goldener Löwe, in beiden Vorderpranken ein schusspeichiges silbernes Rad haltend. 2 Helme mit blau-goldenen Decken: I. geschlossener Flug, vorne von Gold und Silber getheilt, hinten blau; II. der Löwe wachsend.

Böhmischer Adelstand 1733, Ritterstand 1744. Johann Georg von Mühlensdorf kaufte 1761 die beiden Güter Kostelletz und Ziadowitz und verkaufte dieselben 1766 wieder.

(Wolný IV., Schimon, Böhm. Adel).

Müller von Mühlbach. (Taf. 67).

Wappen: Von Schwarz und Gold getheilt mit einem natürlichen Mühlsteine. Kleinod: wachsender doppel-schwänziger goldener Löwe, in der Rechten das zu einem Mühlstein gehörige Obereisen; Decken: schwarz-golden. Adelstand 8. II. 1627 für David Müller, Incolat 30. VI. 1650 für Johann Wilhelm Müller von Mühlbach.

Johann Wilhelm Müller von Mühlbach, milderer Landschreiber von Mähren, kaufte 1658 das Gut Dukowan im Znaimer Kreise. Nach seinem Tode kam es an seine zwei Töchter von denen es die Aeltere, Judith Maria Gattin des Johann Tiburtius Rzikowský von Dobrziec laut Vergleich am 6. Oktober 1681 allein übernahm.

(Wolný III., Schimon, cop. dipl.).

Münch-Bellinghausen. (Taf. 67).

Wappen 1744: Von Silber und Roth gespalten mit einem Sparren verwechselter Farbe, dieser mit 3 natürlichen Eicheln belegt. Kleinod: aus roth-schwarz-silbernem Wulste ein rother und ein silberner Flügel, je mit einem schrägeinwärts gerichteten Balken verwechselter Farbe, auf dem die 3 Eicheln angebracht sind, belegt; zwischen dem Flügel ein grün bekränzter, schwarz gekleideter bartloser Mannesrumpf, ein silbernes Kreuz auf der Brust, die Augen mit roth-silberner Binde verbunden; Decken: roth-silbern und schwarz-silbern.

Wappen 1794: Geviertet; 1 und 4 das Stammwappen; 2 und 3 in Blau zwei schräg gelegte, mit 3 goldenen Ringen zusammengehaltene und an den Enden auswärts gebogene goldene Stäbe. 2 Helme: I. Kleinod des Stammwappens mit roth-silbernen Decken; II. zwischen goldenem und blauem Flügel die schrägen Stäbe; Decken blau-golden.

Wappen 1831: Schild wie 1794; 3 Helme: I. und III. wie 1794; II. gekrönter schwarzer Doppeladler; Decken: schwarz-golden. Schildhalter: zwei geharnischte Ritter, der rechte mit roth-silberner Schärpe, einer rothen und einer silbernen Straußfeder auf dem Helme, in der freien Hand einen von Roth und Silber gespaltenen Schild, mit dem Mannesrumpf von Helm I, der linke mit blau-goldener Schärpe, eine blaue und eine goldene Feder auf dem Helme, in der freien Hand einen blauen Schild mit den schrägen goldenen Stäben. Devise: Totus honori et patriae.

Rittermässiger Reichsadelstand 23. III. 1744 für Johann Joachim Georg Münch, kurtrierischen und bischöflich Worms'schen Hof- und Regierungs-Rath; Reichsfreiherrnstand 3. VII. 1794 für Joseph v. M. Reichshofrath, Johann Joachim Georg, kurfürstlich Trier'schen geheimen Rath und Hofgerichts-Director und Konstantin Karl Joseph, k. k. Feldkriegs-Kommissär; Grafenstand 27. VI. 1831 für den k. k. Minister Joachim Eduard Frhrn. v. M.

Konstantin Freiherr Münch von Bellinghausen war mit Maria Josepha, Tochter des k. k. Hauptmannes Christian Freiherrn von Gillern vermählt. Letzterer vermählte seiner Tochter mit Testament vom 31. X. 1791 das Gut Koritschan und ihr Gatte erhielt auf Grund dessen am 24. V. 1798 das Incolat im Herrenstande.

Von den zwei Söhnen Konstantin und Joseph übernahm Ersterer 1826 den Besitz, der sich gegenwärtig in der gräflichen Familie Trauttmansdorff befindet.

Der Dichter und Hofburgtheater-Director Freiherr von Münch-Bellinghausen (Friedrich Halm) gehörte dieser Familie an.

(Wolný IV., cop. dipl.).

Mundy. (Taf. 67).

Wappen: Von Gold und Blau geviertet; 1 und 4 ein schwarzer Adler, auf der Brust den goldenen Namenszug J. II.; 2 und 3 auf grünem Boden ein weisses Lamm. 3 Helme: I. das Lamm wachsend; Decken: schwarz-golden; II. der Adler; Decken: schwarz-golden und blau-silbern; III. das Lamm wachsend; Decken: blau-silbern.

Freiherrenstand 20. IV. 1789 für Wilhelm M., Begründer und Besitzer der ersten Tuchfabrik in Brünn, wegen industrieller Verdienste. Die Familie besass in Mähren Ratschitz und die Erben nach Johann Freiherrn von Mundy sind im Besitze des Fideicommissgutes Drnowitz. Der berühmte Arzt und Philanthrop Dr. Jaromir Freiherr v. M. gehört dieser Familie an.

(Wolný, Schimon, cop. dipl., Tittel).

Munka von Eywanczicz (Evančic). (Taf. 67).

Wappen: In Blau auf goldenem Stern eine natürliche Turteltaube mit einem goldenen Ringe um den Hals. Kleinod: zwischen offenem Flügel die Turteltaube, überhöht von dem Sterne.

Uradel. Im Lande Mähren waren u. a. im Besitze der Familie: ein Hof in Radlas bei Brünn 1552 des Mathias, bis 1620 Wilhelm; Strutz 1542 Mathias, 1571 Johann, bis 1609 Wilhelm.

(Paprocký, Schwoy, Wolný).

Murray. (Taf. 67).

Wappen: In Blau drei (2, 1) silberne fünfeckige Sterne. Aus dem ungekrönten Helme wachsender grün gekleideter Mann mit schwarzem Hute, die Linke in die Seite gestützt, mit der Rechten ein schwarzes, golden beschlagenes Jagdhorn an den Mund haltend; Decken: blau-silbern.

In dieses gegenwärtig im Mannesstamme erloschene Geschlecht kam am 16. IX. 1760 der österreich.-niederländische Freiherren-, am 25. XI. 1761 der Grafenstand, beides für Joseph de Murray. Derselbe erhielt auch am 19. IV. 1783 die Erlaubnis, das Wappen der älteren Linie anzunehmen.

Die Familie war in Mähren begütert.

(Wolný, Gräfl. Taschenbuch, Gritzner und Hildebrandt).

Muzik von Rosenfeld. (Taf. 67).

Wappen: Von Blau und Roth schräglings getheilt mit einem von Gold und Schwarz schräglings getheilten Löwen. Kleinod: offener Flug, rechts von Silber und Roth, links von Blau und Gold getheilt; Decken: blau-golden und roth-silbern.

Wladikenstand 27. V. 1604 für Friedrich und 30. VIII. 1605 für Absolon Muzik, Beide Bürger zu Hradisch.

(Schimon, cop. dipl.).

Myczan von Klingstein und Rostock (Myčan) (Taf. 68).

Wappen: Ein schwarzes Burgunderkreuz in Silber,

Kleinod: silberner Flug, mit dem Burgunderkreuz belegt; Decken: schwarz-silbern.

Böhmisches Geschlecht, zum Stamme der Hronowicze gehörig.

Friedrich Myczan von Klingstein und Rostok wurde 1590 von seiner Gattin Susanna Spanowský von Lysowa auf das Gut Jamny im Iglauer Kreise in Gemeinschaft genommen, das Gut jedoch zehn Jahre später verkauft.

(Wolný VI., Worzikowský'sche Sammlung, Wappensammlung des Franzens-Museums).

Myslibořic (Myslibořic). (Taf. 68).

Wappen: 3 (2, 1) Lindenblätter.

Geschlecht des mährischen Uradels, auf Myslibořitz, Tassau etc.

(Wolný, Worzikowský'sche Sammlung).

† **Nachod**. (Taf. 68).

Wappen I: In Gold gekrönter doppelschwänziger schwarzer Löwe. Kleinod: schwarzer Flug, mit goldenem Schrägbalken belegt; Decken: schwarz-golden.

Wappen II: Von Gold und Silber quadriert; 1 und 4 ein gekrönter doppelschwänziger schwarzer Löwe; 2 und 3 ein schwarzes Burgunderkreuz. 2 Helme: I. Kleinod des Stammwappens; II. vor grünem Pfauenstutz auf rothem Kissen ein silberner Fisch; Decken: schwarz-silbern.

Grafenstand 2. I. 1657 für Ferdinand Leopold von Nachod und Lichtenburg, k. k. Kämmerer und Rittmeister. Die Familie gehörte zum böhmischen Uradel (Stamm der Hronowicze) mit dem Stammsitze Nachod. Schon 1338 aber war das Geschlecht im Besitze des Dorfes Brzeznik im Znaimer Kreise, von dem es auch den Beinamen „Brzeznický“ annahm. 1338 bestiftet Jessek v. N. die Kirche zu Brzeznik. Er besass auch mit seinen Brüdern Matthäus und Hron das Dorf Kunka. Matthäus schenkt 1352 seiner Frau Anna das Dorf Petrowitz auf der Herrschaft Rossitz. Jessek auch auf Kuroslep.

Lew v. N. auf Krawihora 1379—1406. Margarethe B. v. N., Witwe nach Jaroslav von Langenberg, schenkt 1385 ihr ganzes Witthum zu Brzeznik ihren Söhnen. Margarethe von Brzeznik, Witwe nach Hynek von Otradiez hatte einen Sohn Arkleb, dem sie 1390 einen Theil ihres Witthums in B. nachliess. Sie nahm 1407 die Söhne ihrer Tochter Offka auf ihr Witthum in B. in Gemeinschaft. Heinrich v. B. auf Krawihora schenkt 1407 dem Lew einige Lehen zu Brzeznik. Heinrich v. N. auf Krawihora weist 1415 seiner Gattin Anna von Slezan 50 Mark in Brzeznik an. Elisabeth v. N. verkauft 1437 Gülden zu B. Anna v. N. auf B. nimmt 1437 ihren Gatten Ulrich von Hostakow und ihren Sohn Matthias in Gemeinschaft auf B. Ulrich v. N. und seine Gattin Anna v. Talkowicz 1498. Ihr Sohn Heinrich 1507, ihr Enkel Friedrich 1532. Brzeznik und Burg Lamberg waren im Besitze der Familie bis 1548. Friedrich vermählte sich um 1554 mit Anna, der Tochter des Puta von Ludanicz und der Johanna von Zierotin, welche Ehe kinderlos blieb. Zum zweiten Male vermählte er sich mit Margaretha von Zwola und Goldstein; aus dieser Ehe stammten zwei Söhne Johann und Jaroslav; mit seiner dritten Frau, Anna von Boskowicz, hatte er einen Sohn Hynek. Johann verheirathete sich im Jahre 1531 mit Sibylla von Wartenberg, aus welcher Ehe die Söhne Friedrich, Adam und Peter Wok hervorgiengen.

Heinrich v. N. 1542 auf Krzepitz; 1584 auf Lissitz und Tuleschitz; er hatte einen Sohn Hron, dessen Ehe mit Dorothea von Drnowicz aber kinderlos blieb. Lissitz kam daher an einen Verwandten, Georg v. N., der es bis 1634 besass und seinem einzigen Sohne Ferdinand Leopold Grafen von Nachod hinterliess. Dieser war mit Re-

nata Maria Herrin von Breunner vermählt; der einzige Sohn aus dieser Ehe Leopold Franz Gottlieb starb vor seinem Vater und dieser war der letzte Mann seines Geschlechtes. Er besass auch 1648—1672 Kunststadt und seine zweite Frau Elisabeth, geb. Gräfin von Suinogin 1666—1668 Lettowitz.

(Schwoy, Wolný, Paprocký, Böhm. Adel, Schimon, Wappensammlung des Franzens-Museums).

Naczeraczký von Budez (Načeračský v. Buč). (Taf. 68).

Wappen: 2 geschrägte Geweihtangen.

Familie des Uradels, in Mähren begütert gewesen. (Worzikowský'sche Sammlung).

Nádasdy-Fogaras. (Taf. 68).

Wappen: In Blau aus silbernem Wasser im Schildesfusse, zwischen je 3 Rohrkolben an ihren Stengeln, aufliegende silberne Gans. Kleinod: die Gans, Decken: blau-silbern.

Alte ungarische Familie, in die 1625 der Grafenstand kam. Franz Graf von Nádasdy war 1762—1779 Besitzer des Lehentheils von Holleschau. 1779 verkaufte er das Gut an Barbara Gräfin von Erdödy. Leopold, Franz und Joseph Grafen von Nádasdy erhielten am 8. IX. 1744 das Incolat.

(Wolný IV., Gritzner und Hildebrandt).

Naksera. (Taf. 68).

Wappen: Ein oberhalbes Pferd.

Kuno 1482 zu Olmütz als Zeuge. Hynek Naksera z Rowného 1547 als Zeuge. Hynek Peter Naksera 1577 als Gläubiger der Stadt Mähr.-Trübau. Er cedirt seine Forderung am Samstag nach St. Mathias 1582 an Heinrich Podstatzky von Prusinowitz. Katharina Naksera auf Angezd erscheint 1612 als Witwe nach Heinrich Kutowecz von Auraz.

(Horký).

Namiesst (Naměst). (Taf. 68).

Wappen: Ein Ankerkreuz.

Mährischer Uradel mit dem Orte gl. N. als Stammsitz. Ulrich v. N. verschreibt 1356 seiner Gattin Margarethe 150 Mark auf Lubienitz im Olmützer Kreise.

(Wolný, Worzikowský'sche Sammlung).

Nássilé Rost. (Taf. 68).

Wappen: 3 (2, 1) liegende goldene Monde in Blau. Alte Familie. Bernhard 1483 als Zeuge. Magdalena war die Gattin Georgs Stoss von Kaunicz.

(Paprocký).

Nassmieržic (Našméric). (Taf. 68).

Wappen: Ein aufrechter Wolf.

Uradel mit dem Dorfe Aschmeritz (Našméricze) als Stammsitz.

(Wolný III., Worzikowský'sche Sammlung).

Nekess (Nekes) von Landek. (Taf. 68).

Wappen: Minotaurus, einen Pfeil vom Bogen abschliessend. Kleinod: Schildesfigur.

Nach Schimon erhielten die Brüder Leonhard, Johann, Sigmund und Joseph am 25. V. 1571 den Adelstand, doch findet sich im k. k. Adels-Archive zu Wien kein Diplom

vor. Auch war Sigmund N. v. L. schon 1490—1547 im Besitze von Gurein im Brünner Kreise.

Die Brüder Zawisch und Wilhelm N. v. L. erwarben um 1590 Zserawitz im Hradischer Kreise, das Wilhelm 1596 wieder verkaufte.

(Wolný, Schimon, Wappensammlung des Franzens-Museums).

† Neuhaus. (Taf. 68. 69).

Wappen I: In Blau eine goldene Rose. Kleinod: die Schildesfigur; Decken: blau-golden.

Wappen II: Geviert mit dem Stammwappen als Herzschild; 1 in Blau ein Kranz von 3 abwechselnd goldenen und rothen Rosen; 2 von Gold und Blau getheilt; 3 in Blau unter goldener Krone gestürzter goldener Anker; 4 in Blau schräger goldener Anker. Kleinod: zwischen offenem blauem, mit goldenen Herzen bestreutem Fluge der Rosenkranz aus Feld 1; Decken: blau-golden.

Alte Dynastenfamilie aus dem Stamme der Witkowieze, der mehrere oberste Würdenträger in Mähren angehörten. Das Geschlecht erlosch 1604. In Mähren besaßen sie u. a. die Herrschaft Datschitz im Iglauer Kreise.

(Wolný, Paprocký, Böhm. Adel etc.).

Neumann von Löwenstein. (Taf. 69).

Wappen: Getheilt; oben in Gold zwei schwarze Löwenköpfe; unten von Silber und Roth schräg geviert. Kleinod: Offener Flug, rechts von Gold und Schwarz, links von Roth und Silber getheilt; Decken: schwarz-golden und roth-silbern.

Rittermässiger Reichsadelstand 6. V. 1599 für die Brüder und Vettern Melchior, Johann, Friedrich und Andreas Neumann.

Die Familie war im Besitze eines Freihofes zu Kwassitz

(Cop. dipl.).

Neumayer von Winterberg. (Taf. 69).

Wappen: Von Schwarz und Gold schräglings getheilt mit natürlichem Einhorn. Kleinod: das Einhorn wachsend; Decken: schwarz-golden.

Adelstand 6. VI. 1608 für die Brüder und Vettern Johann, Sigmund, Daniel und Gottfried Neumayer, sämtlich Iglauer Bürger. Wiederholte Ausfertigung des Adelsbriefes 1609 für die Brüder Johann und Gottfried.

Daniel N. v. W. kaufte 1610 von den Brüdern Johann, Kundrat und Wilhelm Ssleglowský von Schützendorf das Gut Jamny im Iglauer Kreise, verlor es jedoch wegen Bethelligung am Aufstande 1620.

(Wolny VI., cop. dipl.).

Neuwall. (Taf. 69).

Wappen 1817: In Blau auf grünem Dreibeerge goldener Löwe, beseitet von 2 goldenen Sternen. Kleinod: wachsender schwarzer Adler; Decken: blau-golden.

Wappen 1824: Schild wie oben. 2 Helme mit blau-goldenen Decken: I. wie oben; II. zwischen blauen Hörnern wachsender goldener Löwe.

Adelstand 30. X. 1817 für Markus Leidesdorfer mit „von Neuwall“; Ritterstand 5. VII. 1824 für denselben mit der Bewilligung, den Namen Leidesdorfer abzulegen; Incolat 28. II. 1834 für die Brüder Samuel, August und Ignaz.

August und Ignaz R. v. N. kauften 1820 die Herrschaft Klobauk und besaßen sie noch 1842.

(Wolny II., Schimon, cop. dipl.).

Neydek. (Taf. 69).

Wappen: In einem Schräglingsbalken 3 Granatäpfel. In Mähren mehrfach vorgekommene alte Familie. (Paprocký).

Nezamyslicz. (Taf. 69).

Wappen: Deichselförmig getheilt.

Der Ort Nezamyslitz im Olmützer Kreise gab einem Rittergeschlechte den Namen, das 1276—1371 vorkommt. (Wolný V., Worzikowský'sche Sammlung).

Niering von Hochheim. (Taf. 69).

Wappen: In Blau ein natürlicher schroffer Felsen, darauf ein achtstrahliger goldener Stern. 2 Helme mit blau-goldenen Decken: I. offener schwarzer Flug; II. zwei blaue Hörner.

Ritterstand 28. V. 1817, Incolat 9. VI. 1817, beides für Paul Ferdinand Niering, Domherr zu Brünn.

(Schimon, cop. dipl.).

Nimptsch. (Taf. 69. 70).

Stammwappen: Von Silber und Roth getheilt mit einem in einen Fischschwanz endigenden Einhorn, dessen obere Hälfte schwarz, die untere silbern ist. Kleinod: das wachsende Einhorn; Decken: roth-silbern.

Wappen 1660: Geviert; 1 und 4 in Silber zwei offene goldenen Kronen über einander, die obere gestürzt; 2 und 3 das Stammwappen. 2 Helme: I. Kleinod und Decken des Stammwappens; II. goldener Drache mit aufwärts gewundenem Stachelschwanz; Decken: blau-golden.

Wappen 1699: Geviert mit dem Stammwappen als Mittelschild; 1 und 4 in Silber die zwei Kronen; 2 in Blau auf rothem Schildesfusse schreitender goldener Greif; 3 in Blau auf rothem Schildesfusse natürlicher Palmbaum. 3 Helme: I. der Greif; Decken: blau-golden; II. eine silberne und eine schwarze Straussfeder, Decken blau-silbern (auch roth-silbern); III. Kleinod und Decken des Stammwappens.

Wappen 1732: Geviert mit dem Stammwappen als Herzschild; 1 und 4 in Silber die Krone zwischen zwei rothen Pfählen; 2 von Blau und Gold getheilt mit einem natürlichen Wolfe, der einen abgebrochenen silbernen Pfeil in den Vorderpranken hält; 3 von Blau und Schwarz getheilt mit einem einwärts gekehrten natürlichen Drachen. 3 Helme: I. der Drache aus 3 wachsend; Decken: blau-silbern; II. in's Visier gestellter natürlicher Wolf; Decken blau-golden; III. Kleinod und Decken des Stammwappens.

Wappen Weiher-Nimptsch: Quadrit; 1 in Silber 3 rothe Rosen über zwei rothen Balken, deren jeder auf der dem anderen zugewendeten Seite dreimal gezahnt ist; 2 das Stammwappen; 3 in Silber die Kronen; 4 in Blau zwei geschrägte goldene Vogelkrallen. 4 Helme: I. Kleinod des Stammwappens; II. 3 roth-silbern-rothe Straussfedern; Decken: roth-silbern; III. die Vogelkrallen; Decken: blau golden; IV. goldener Drache; Decken: blau-golden.

Geschlecht des schlesischen Uradels. Johann Friedrich v. N., k. k. Generalmajor erhielt am 10. III. 1660 den böhmischen Freiherrnstand; er war auch Landeshauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer.

Seine Söhne Johann Heinrich, k. k. geh. Rath und Kämmerer, Landeshauptmann im Fürstenthum Glogau, und Friedrich Leopold wurden am 5. II. 1699 in den böhmischen Grafenstand erhoben. Christoph Ferdinand Graf von Nimptsch erhielt 1732 die Erlaubnis, sich „Graf von Nimptsch, Freiherr von Fürst und Oelse“ schreiben zu dürfen und eine Wappenvermehrung.

Der kgl. preuss. geheime Rath Johann Heinrich von Weiher nahm mit Erlaubnis vom 31. VIII. 1806 den Namen „Freiherr von Weiher und Nimptsch“ an.

In Mähren kaufte Johann Graf von Nimptsch 1783 die Herrschaft Neu-Serowitz, die nach seinem Tode 1804 auf seinen ältesten Sohn Ferdinand, nach dessen Tode auf den zweiten Sohn Joseph und von diesem auf den gegenwärtigen Besitzer Joseph Grafen von Nimptsch, k. und k. Kämmerer und Major a. D., übergieng. Der Besitz ist Fideicommiss.

(Wolný, Schles. Adel, Tittel).

Nowack. (Taf. 70).

Wappen 1758: In Roth ein silberner Schrägbalken, begleitet unten von schwertschwingendem goldenem Greif, oben von silberner Lilie. Kleinod: zwiften offenem schwarzem Flug die silberne Lilie; Decken: roth-golden und roth-silbern.

Wappen 1777: Schild wie oben; 2 Helme: I. wie oben; Decken: roth-golden; II. der schwertschwingende Greif; Decken: roth-silbern.

Ignaz Franz Nowack, mähr. Gubernialrath und Bürger zu Olmütz, wurde für sein tapferes Verhalten während der Belagerung von Olmütz am 30. IX. 1758 in den Adelstand, am 1. I. 1777 in den Ritterstand erhoben.

(Schimon, cop. dipl.).

Nowodworský von Pozdětín (Novodvorský von Pozdětín). (Taf. 70).

Wappen: In Blau ein goldener Schrägbalken, belegt mit 3 blauen Sternen. Kleinod: zwischen 2 Hörnern ein halb goldener und halb blauer Stern (gespalten oder getheilt?); Decken: blau-golden.

Altes mährisches Rittergeschlecht mit dem Stammorte Pozdětín auf der Herrschaft Namiest im Znaimer Kreise. Dieser Ort war schon 1350 in ihrem Besitze. Paul N. v. P. war zur Zeit Paprockýs Landschreiber in Mähren und hatte einen Sohn Johann und eine Tochter Elisabeth. (Paprocký, Woluy III).

Nueber von Nuebern. (Taf. 70).

Wappen 1592: Getheilt; oben in Blau ein goldener Löwe, in der Rechten eine von Roth und Silber gespaltene Lilie; unten von Roth und Silber 4 mal getheilt. Kleinod: aus roth-silbern-blau-golden gewundenem Wulste der Löwe mit der Lilie wachsend; Decken: roth-silbern und blau-golden.

Wappen 1700: Geviert mit goldenem Herzschild, darin auf einem Zweig eine natürliche Nachtigall; 1 u. 4 in Blau 3 (1, 2) Rauten; 2 und 3 in Roth zweischwänziger goldener Löwe, in der Rechten eine silberne Kugel. 2 Helme: 1. offener Flug, rechts von Roth und Silber, links von Schwarz und Gold getheilt; Decken: schwarz-silbern; II. der wachsende Löwe; Decken: roth-silbern.

Wappenbrief 29. X. 1592 für Georg Nueber, alter Reichsritterstand 5. I. 1700 für Wolfgang. Der Vice-Landschreiber von Mähren Konrad Ferdinand von Bornstädt trat im Jahre 1692 seiner Mutter Anna Sophie den Besitz der Domäne Ingrowitz im Iglauer Kreise ab. Diese verkaufte es 1712 ihrer Tochter Maria Anna und deren Gatten Johann Esaias Ritter Nueber von Nuebern, Kanzler bei der Landeshauptmannschaft in Mähren. Maria Anna verwitwete von Nueber vermachte den Besitz 1719 ihren 3 Töchtern Maria Antonia, verwitweten von Osteschau, Maria Sophie Kriegelstein von Sternfeld und Maria Anna Agnes von Nueber. Letztere übernahm Ingrowitz und dachte es letztwillig ihrer Nichte Maria Antonia Frein von Walldorf, geb. Frein Pruskauer von Freienfels zu.

(Wolný VI., Schimon, cop. dipl.).

Nusser von Nussegg. (Taf. 70).

Wappen: In Silber gestürzte rothe Spitze, belegt mit gekröntem silbernem Adler, der einen grünen Zweig im Schnabel hat und begleitet rechts und links von je einem einwärts gewendeten, auf grünem Dreieck stehenden rothen Löwen. Kleinod: der Adler; Decken: roth-silbern.

Rittermässiger Reichsadelstand 12. V. 1630 für die Brüder Bernhard und Stephan Nusser, Ersterer Stadtmann in der Markgrafschaft Burgau.

Nach dem Tode des k. k. Rentmeisters Niklas Nusser von Nussegg 1660 wurden die Güter Neuschloss, Milonitz und Schardziezka verkauft. Wie und wann er in den Besitz derselben gekommen, ist unbekannt. Niklas Franz N. v. N. war 1671 im Besitze von Pausram.

(Wolný II., cop. dipl.).

Nyáry von Bedegh und Berench. (Taf. 70).

Wappen: Geviert; 1 und 4 in Blau sprengender Reiter auf blau-gesatteltem silbernem Rosse, der Reiter in rothem Rock und weissen Beinkleidern, auf dem Haupte eine rothe Mütze und in der Hand eine goldene doppelt-gespitzte Fahne; 2 und 3 aus im Fusse befindlicher goldener Krone wachsend ein goldener Löwe, in der Rechten einen goldenen Pusikan, in der Linken einen Zweig mit 3 silbernen Rosen haltend. Kleinod: der wachsende Löwe. Decken: blau-golden und roth-golden.

Ungarischer Grafenstand 1723 für Sigmund. Franz und Johann Nyáry von Bedegh, Ersterer Obergespan des Honter Comitates, erwarben 1547 die Herrschaft Bisenz im Hradischer Kreise, die Johann v. N. 1553 seinen Neffen Paul, Alexander, Michael, Gabriel, Wolfgang und Johann Lorant von Inka hinterliess.

(Wolný IV., gräf. Taschenbuch).

Oberleitner. (Taf. 70).

Wappen: In Gold ein blauer Balken, mit zwei goldenen Sternen belegt; oben der von Roth und Gold geschachte mährische Adler wachsend, unten ein schwarzes Kammrad. Kleinod: geschlossener Flug, vorne von Gold und Blau, hinten von Gold und Schwarz getheilt; Decken: blau-golden und schwarz-golden. Devise: Industria et labore.

Adelstand 18. VIII. 1874 für die Brüder Karl und Eduard Oberleitner, Fabriksbesitzer zu Mährisch-Schönberg.

(Cop. dipl.).

Obešlik von Lipultowicz (Obešlik von Lipultovic). (Taf. 70).

Wappen: In Blau ein grüner Drache mit aufgeschlagenem Stachelschwanz. Kleinod: die Schildesfigur; Decken: blau-silbern.

Geschlecht des mährischen Uradels.

Johann O. v. L. verkauft 1433 seine Dörfer Niemcziczky und Markowky an Paul von Litenciczky und Protiwecz von Pawlowicz. Während der Regierung des Königs Ferdinand von Böhmen werden im Jahre 1534 erwähnt Dietrich, Johann und Wenzel O. v. L. Johann wurde 1553 zum Rath beim bischöflich Olmützer Lehensgerichte berufen. Wenzel erwarb 1540 das Dorf Raczkowa, zur Herrschaft Holleschau gehörig und nahm seine Tochter Elisabeth darauf in Gemeinschaft. Johann der Aeltere war 1539 im Besitze des Gutes Malhotitz im Prerauer Kreise, das 1548 seinen Söhnen Georg und Dietrich, 1590 einem jüngeren Georg, 1597 dem Johann Felix gehörte und von diesem 1607 verkauft wurde.

(Paprocký, Schwoy, Wolny).